# *Notiophygus* Gory.

*(Coleoptera: Notiophygidae.)*

Neubeschreibungen und Ergänzungen II[1]).

Von Hans John, Berlin-Steglitz.
(Aus dem Deutschen Entomologischen Institut.)

(Mit 1 Tafel und 1 Textfigur des Verfassers)

## *Notiophygus Hessei* n. sp.

Haare hellgrau, Haartyp 1 c., 1. Form dick, klein, 2. Form blasig aufgetrieben, der Kiel ist leistenartig aufgesetzt. Auf dem Pronotum entspringen die Haare 2. Form im Innern der großen „eingestochenen Punkte" aus einer kleinen Erhöhung heraus, die etwas excentrisch liegt. Diese eingestochenen Punkte sind in unregelmäßigen Reihen so angeordnet, daß die Reihen voneinander größeren Abstand haben als die Punkte unter sich, deren Zwischenräume oft geringer sind als ihr Durchmesser Auf den Elytren sind die eingestochenen Punkte weit getrennt, etwas kleiner und nicht so scharf eingedrückt. Überall dazwischen ist die Fläche des Chitins rauh. Länge 4,2, Breite 3,5 mm bei den ♂♂, Länge 4,5, Breite 3,75 mm bei den ♀♀.

Pronotum: 1,5×3 mm. Im Ganzen weniger konvex als die Elytren. Die stärkste Krümmung des Diskus befindet sich in der Mitte des basalen Teiles, bei Betrachtung vom Kopf her. Die Randstücke sind breit, scharf geschnitten und liegen etwas über dem Niveau des Diskus. Die apicalen und die basalen Ecken sind stumpf.

Scutellum: Dicht behaart, etwas abstehend von der Basis des Pronotums.

Elytren: Umriß im ganzen breit-oval, bei den ♀♀ im Spitzenteil etwas spitz-oval vorgezogen. Die Randleiste ist an der rund verlaufenden Schulterpartie schmal abgesetzt, bei den ♀♀ wenig deutlich und verschwindet bei beiden Geschlechtern im Spitzenteil ganz. Die Basaltuberkel sind schwach. Die 5—6 marginalen Tuberkel sind schwer sichtbar und z. T. von der Behaarung verdeckt. Die Elytrenspitze ist leicht konkav ausgeschnitten, die Epipleuren reichen nur bis an den Ausschnitt heran. Der freie Raum wird von der stark gewölbten Unterseite des 7. Tergits ausgefüllt.

Kopf: Der Clipeus hat einen bemerkenswert dicken Rand, der medial hochgezogen ist, so daß die Oberlippe tief liegt.

---

[1]) Vgl. Supplementa Entomologica, Nr. 17, p. 1—71, 1929: Hans John, „Monographie der Gattung *Notiophygus* Gory". und Arb. morph. taxon. Ent. Berlin-Dahlem, 2 Nr. 1, p. 1—28, 1935: Hans John, „*Notiophygus* Gory. Neubeschreibungen und Ergänzungen."

Fühler: Das Basalglied ist wie der Kopf behaart, die Geißel ist mit feinen, weißen oder farblosen Haaren besetzt. Die Keule ist schlank, distal spitz-oval, mit deutlicher Abschnürung. Gelegentlich sieht man an ihrem Ende einen „Sekrettropfen".

Beine: Die Schenkel erreichen bei den ♂♂ gerade den Körper-Umriß; bei den ♀♀ sind sie etwas kürzer. Tibien und Tarsen sind oberseits dick und hellgrau behaart. Die Unterseite ist bei den ♀♀ ziemlich dicht behaart. Die Haare gehen von den Epipleuren her aus der 2. Form langsam zu einer etwas schmaleren Form über, welche distal am breitesten und fast quer abgestutzt ist. Der Kiel dieser Haare ist gut sichtbar. Bei den ♂♂ stehen diese Haare nur am Rande der Epipleuren, am Rande der Sternite und auf dem letzten Tergit, wo sie dorsal z. T. völlig den Haaren 2. Form auf den Elytren gleichen. Auf den übrigen Teilen, besonders auf den Sterniten, sind die Haare lang und fein und bilden auf den ersten 3 Sterniten medial eine leicht angedeutete Bürste, während bei den Sterniten 4—7 die mediale Partie weniger Haare trägt. Außerdem werden die Sternite 4—7 progressiv schmaler. Das 7. Sternit des ♀ ist dagegen breiter als das 6. und analseitig stark konvex. Es hat medial eine kleine Einsenkung.

Bei den Imagines, gelegentlich auch für sich allein, fand Dr. A. J. Hesse, Cape-Town, eine Anzahl Larven, die mit größter Wahrscheinlichkeit zu dieser Species gehören. Er fand sie unter Steinen an ganz trockenen Stellen, wo sich keine sichtbaren organischen Reste befanden. Gelegentlich waren Pseudo-Skorpione oder kleine Spinnen unter denselben Steinen, aber keinerlei andere Coleopteren. Dr. Fritz van Emden, London, hat die Larven genau geprüft und gefunden, daß alle Familienmerkmale so sind wie bei den Discoloma-Larven, nur in der einfachen Maxillar-Innenlade und getrenntem 8. und 9. Abdominalsegment steht diese Form zwischen *Discoloma* und *Murmidius*. Er zweifelt nicht, daß es Notiophygus-Larven sind. Eine Beschreibung der Larve durch F. van Emden folgt der vorliegenden Arbeit. Ich gebe ausreichende Abbildungen, in der Hoffnung, daß es bald gelingen wird, den Larventyp von *Notiophygus* durch Zucht sicherzustellen.

Material: 4 ♂♂, 4 ♀♀, im South African Museum, Cape Town; 4 ♂♂, 3 ♀♀ im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem; Fundort: Kleinzee und Lekkersing, N. Namaqualand, leg. Dr. A. J. Hesse.

Abbildungen: Taf. 1, Nr. 2, Fig. a=Umriß, b=Sternite ♂, c=Sternite ♀, d=„Haare" von den Elytren, seitlich gesehen, e=„Haare" von oben gesehen; f=Penis von der Seite, g=Penis von vorn. Nr. 3 Larve; Fig. a=Oberseite, links die bräunliche Zeichnung, rechts die Stellung der Chitin-Körperchen; b=Unterseite, c=Larve von der Seite gesehen, d=Kopf,

darüber die Oberlippe von oben gesehen, e=Chitinkörperchen von der Oberseite (lateral).

*Notiophygus dilutipes* Grouv.

(Monogr. der Gattung *Notiophygus* Gory, Suppl. Ent., 17, p. 30, 1929.)

Bei einer Sendung aus Kapstadt befand sich ein Exemplar dieser Species, gesammelt von W. Versfeld im Oktober 1924 in Cold Bokkeveld, Ceres District. Es handelt sich um 1 ♂, und ich gebe hiermit die ergänzende Beschreibung:

Die Unterseite des ♂ trägt eine gelbliche Haarbürste, beginnend beim Mesosternum. Dort und auf dem Metasternum ist die Behaarung der Bürste dicht und scharf 4-seitig begrenzt, auf den Sterniten ist sie lockerer und löst sich allmählich auf. Haartyp 1 b. Die Behaarung der Oberseite ist etwas breiter als bei der Type; die Haare der 1. Form sind etwas länger. Abbildungen: Taf. 1, Nr. 1. Fig. a=Penis von der Seite gesehen, b = Penis von vorn, c = distales Ende der „Zunge" des Penis, d = Sternite ♂, e = „Haare" von den Elytren seitlich gesehen, f = „Haare" von oben gesehen.

*Notiophygus canus* John.

(Arb. morph. taxon. Ent. Berlin-Dahlem, **2**, 16, 1935.)

Eine Sendung von 6 Exemplaren, gesammelt von Mr. R. E. Turner, Mossel Bay, 1935, gibt mir die Möglichkeit zu einer Ergänzung der Beschreibung:

Haartyp: 1 b, 1. Form sehr klein, 2. Form schmal, aufrechtstehend, distal stark gekrümmt, mit gut sichtbarem Kiel. In der Beschreibung (s. o.) waren vergleichsweise die Unterschiede zu crassipilus m. angegeben und der Haartyp mit 1 a bezeichnet. Es muß aber besser 1 b heißen, obwohl es sich um eine schmale Form handelt, denn außer dem Kiel ist deutlich die membranöse Verbreiterung an beiden Seiten zu sehen. Vergleiche l. c. pag. 2, Fig I. Scutellum: Durch einen breiten Spalt von der Basis des Pronotums getrennt mit leicht gekerbter oder konkaver Basis.

Das ♀ hat auf dem 6. u. 7. Sternit medial einen flachen, runden Eindruck, der unbehaart ist. Mr. Gilbert J. Arrow, London, war so freundlich, mir einen Vergleich mit dem Penis der Type zu ermöglichen.

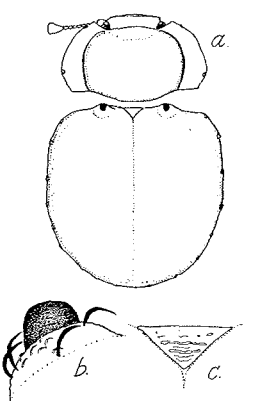
Material: 2 ♂♂, 1 ♀ im British Museum, London; 2 ♂♂, 1 ♀ im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem.

Abbildungen: Taf. 1, Nr. 4, Fig. a = Penis von der Seite, Fig. b = Penis von vorn, Fig. c = „Haare" von der Seite, Fig. d = „Haare" von oben gesehen.

***Notiophygus pullus*** n. sp.

Humeralis-Gruppe nahe *nivitarsus* m., unterschieden durch stärkere

Abrundung der Schultern der Elytren und schwarze Behaarung des Schildes. Haar-Typ 1b, 1. Form weißlich, sehr klein und zart, 2. Form schwarz, nur am Körper-Umriß z. T. weißlich; die Oberfläche des Körpers ist schwarz glänzend und erscheint fast nackt, da die spärliche dunkle Behaarung von oben gesehen schwer erkennbar ist. Die Oberfläche des Pronotums ist glatt, dicht mit kleinen „eingestochenen Punkten" besetzt, während die Oberfläche der Elytren fein rauh ist und bedeutend größere, unregelmäßig geformte und oft zusammenfließende „eingestochene Punkte" trägt. Länge 4,5, Breite 3,5 mm. Pronotum 3 : 1,7 mm. Der Kopfausschnitt ist von vorn gesehen rund, von oben gesehen mit vorspringender Basis. Die Rand-Stücke sind vom 1. bis zum 2. Tuberkel nur wenig verbreitert und werden dann zur Basis hin fast gradlinig schmaler. Die Apikal- und Basal-Ecken der Rand-Stücke sind stumpf, die innere Rand-Leiste ist scharfkantig gegen den Diskus abgesetzt und besonders im basalen Teil stark erhöht. Der ganze äußere Rand des Pronotums ist weißlich behaart, nur an den Tuberkeln bleibt der Rand dunkel. Die Haare 2. Form stehen exzentrisch innerhalb der kleinen „eingestochenen Punkte". Das Scutellum ist quer gerunzelt, besonders im Spitzen-Teil, die Haare 2. Form sind schwarz. Elytren: Die Basal-Tuberkel sind kräftig erhöht und Knopf-artig ausgebildet. Zwischen ihnen ist die Basis der Elytren konkav. Zur Schulter hin entsteht ein keilförmiger Spalt zwischen der vorspringenden Schulter-Ecke und der Basis des Pronotums. Die Schulter ist rund, der Gesamt-Umriß der Elytren verbreitert sich bis zum 4. Tuberkel etwas und läuft dann rund zur Spitze zusammen. Die Rand-Partie ist von der Schulter bis zur Elytren-Spitze schwach aber gleichmäßig aufgekippt. Die Rand-Leiste ist bis in die Nähe der Spitze deutlich und trägt beiderseits 8 Tuberkel inmitten schwarzer Behaarung, während die dazwischen liegenden Stellen des Randes zum Teil weiß behaart sind. Die Epipleuren und die ganze Unterseite ist spärlich und gleichmäßig weiß behaart. Das 1. Sternit ist sehr deutlich gegen das 2. abgesetzt. Die Sternite 4—7 sind gleich breit, das 7. zeigt eine kleine basale Einsenkung. Die Beine sind schwarz, mit weißer Behaarung. Der Kopf ist an den Rändern spärlich weiß behaart. Fühler: das Basalglied ist schwarz, mit weißer Behaarung, die Geißel ist braun, zur Keule dunkler werdend, mit weißer Behaarung. Seitlich ausgerichtet erreichen die Fühler die größte Breite der Elytren.



*Notiophygus pullus* n. sp

Fundort: Olifants R. Mts. Cold Bokkeveld 4—5000 fts. leg. K. H.

Barnard im September 1932. Material: 1 ♀, im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem. Die Textfigur gibt a = Umriß, b = Knopfartiges Basal-Tuberkel, d = *Scutellum*.

Figurenerklärung der Tafel 1.

Nr. 1 = *N. dilutipes* Grouv.

Fig. a = Penis von der Seite.
Fig. b = Penis von vorn.
Fig. c = Penis-„Zunge"-
Fig. d = Sternite ♂.
Fig. e = „Haare" von der Seite.
Fig. f = „Haare" von oben.

Nr. 2 = *N. Hessei* n. sp.

Fig. a = Umriß.
Fig. b = Sternite ♂.
Fig. c = Sternite ♀.
Fig. d = „Haare" von der Seite.
Fig. e = „Haare" von oben.
Fig. f = Penis von der Seite.
Fig. g = Penis von vorn.

Nr. 3 = Larve von *N. Hessei* n. sp.

Fig. a = Oberseite, links die bräunliche Zeichnung, rechts die Stellung der Chitinkörperchen.
Fig. b = Unterseite.
Fig. c = Larve, seitlich gesehen.
Fig. d = Kopf, darüber die Oberlippe von oben gesehen.
Fig. e = 3 Schuppen-ähnliche Gebilde vom Körper-Rand.

Nr. 4 = *N. canus* John.

Fig. a = Penis von der Seite.
Fig. b = Penis von vorn.
Fig. c = „Haare" von der Seite.
Fig. d = „Haare" von oben.

---

# Beschreibung der Larve von *Notiophygus Hessei* John.

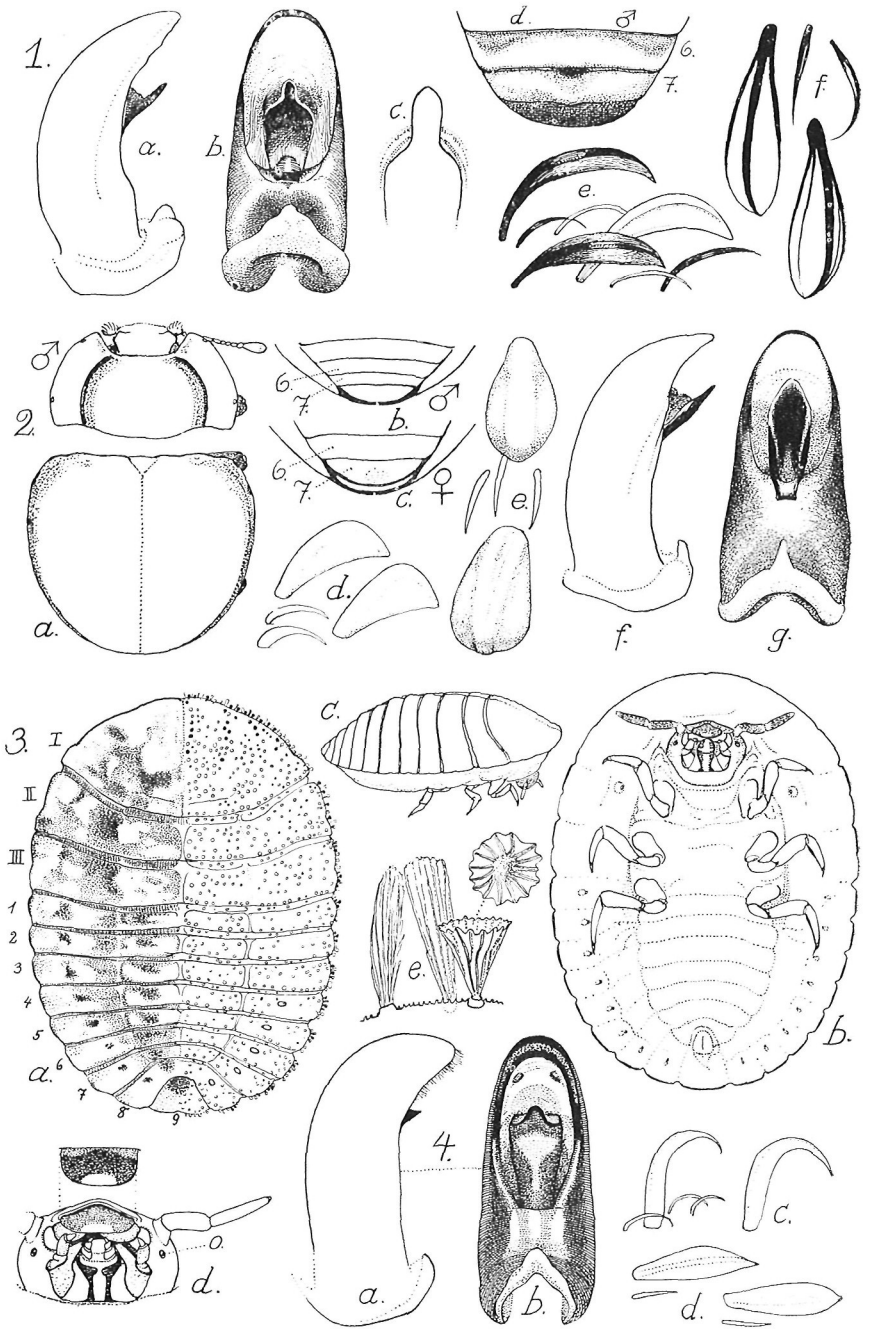
*(Coleoptera.)*

Von Fritz van Emden,
British Museum, Natural History, London.

(Mit 1 Textfigur.)

Körper (Taf. 1, Nr. 3, Fig. a und b) elliptisch, bis 4,8 mm lang und 3,7 mm breit, flach gewölbt, die Bauchseite eben, oft etwas konkav. Graugelb mit dunkelgrauen Zeichnungen (Fig. a).

Kopf (Fig. d) quer, in der Mitte am breitesten, seitlich stark gerundet. 2 Ocellen, beide mit deutlicher Cornea, der größere dorsal, unmittelbar an die Antennengelenkhaut angrenzend, genau hinter dieser gelegen, der ventrale (Fig. d, o) seitlich, etwas der Ventralseite genähert. Frontale das Hinterhauptsloch in einem Punkt erreichend, hinten etwas lanzettförmig zugespitzt (wenig stumpfer als bei *Discoloma*). Clipeus und Gula wie bei *Discoloma*. Fühler 2-gliedrig, ohne den bei *Disc.* vorhandenen Basalsockel, das 2. Glied fast doppelt so lang wie die Chitinisierung des ersten, Form der Glieder ähnlich wie bei *Disc.*, doch wesent-




Hans John, *Notiophygus* Gory.